

## 23. AUGUST 1989–2019 – DREISSIG JAHRE BALTISCHE KETTE<sup>1</sup>

**Balti kett** (auf Estnisch „Baltische Kette“)<sup>2</sup> (*Baltijas ceļš* – auf Lettisch „Baltischer Weg“; *Baltijos kelias* – auf Litauisch „Baltischer Weg“) war die am 23. August 1989 in Estland, Lettland und Litauen organisierte gemeinsame politische Massenkundgebung. Das Ziel der Aktion war, der Welt den Freiheitswillen der Baltischen Länder zu demonstrieren und die Aufmerksamkeit auf den vor einem halben Jahrhundert zwischen der Sowjetunion und Deutschland abgeschlossenen Molotow-Ribbentrop-Pakt zu lenken, dessen Geheimprotokolle zu der Okkupation und Annektierung seitens der Sowjetunion führten. An der Kundgebung haben ungefähr 2 Millionen Menschen bzw. etwa 25% der damaligen Bevölkerung Estlands, Lettlands und Litauens teilgenommen. Die Völker der Baltischen Länder haben sich in einer mehr als 600 km langen Strecke von Tallinn über Riga bis Vilnius in einer lückenlosen Menschenkette aufgereiht.<sup>3</sup>

Die Baltische Kette sowie der vorangegangene Baltische Appell und die Kundgebung im Hirvepark (Hirschpark) in Tallinn bereiteten mit rechtlicher Akzentsetzung ihrer Forderungen die Basis zur Wiederherstellung der Republik Estland auf Grundlage der rechtlichen Folgerichtigkeit am 20. August 1991 vor.<sup>4</sup>

Auch der Unterzeichnende beteiligte sich in der Baltischen Kette und stand, Hand in Hand, gemeinsam mit den Mitbürgern in einer Reihe, die am Domberg in Tallinn begann, an der Ecke von Hirvepark (Hirschpark) und Falgi tee, an der Kreuzung der Straßen Komandandi tee und Toompea tänav. Die Stimmung war für alle erhebend und voll Verbundenheit. Vollkommen fremde Menschen waren außerordentlich freundlich und gegenüber der Zukunft sehr optimistisch. Meine Eltern (Mutter Salme und Vater Arved) fuhren gemeinsam mit ihren Freunden ca. 50–60 km südwärts von Tallinn und stellten sich dort in die Baltische Kette. Der Unterzeichnende entschied sich, in Tallinn zu bleiben, denn er hatte eine Zusage und Verpflichtung für den folgenden Tag, in der Touristenherberge Kubija bei der Stadt Võru. Dort sollte er den Touristen und Urlaubern (die vorwiegend aus Russland und der Ukraine gekommen waren) Vorträge über Estland in russischer Sprache, über die Geschichte des Landes (darunter über sowjetische Okkupation usw.), über die Menschen, Kultur usw. halten.<sup>5</sup>

Als die die Veranstaltung der Kette zu Ende ging, beeilte ich mich zum Busbahnhof Tallinn, um mit dem Expressbus Tallinn–Võru nach Võru zu fahren und am nächsten Tag für die Vorträge vorbereitet zu sein. Die Busfahrt war wundervoll – viele Leute und

---

<sup>1</sup> Anhand von persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen des Unterzeichnenden inspiriert und niedergeschrieben.

<sup>2</sup> Dieser Artikel wurde verfasst (und motiviert) in Erinnerung an den großartigen Kollegen Prof. Dr. Kostel Gerndorf, der unerwartet am 27.06.2019 von uns ging und mit Ehrerbietungen vom Hauptgebäude der Technischen Universität Tallinn (TUT) am 4.07.2019 verabschiedet wurde (diese Fußnote stammt vom 12. Juli 2019).

<sup>3</sup> Materialien von Internet (Google) verwendet.

<sup>4</sup> Ibid.

<sup>5</sup> Der Vorschlag zu den Vorträgen kam von der Leitung der Touristenherberge, da ich früher als Student dort mein Wirtschaftspraktikum absolviert, ebenso Vorträge gehalten und etliche Jahre erfolgreich als Wanderführer und Reiseleiter gearbeitet hatte.

Mitreisende, die ebenso in der Baltischen Kette gestanden hatten, waren in guter Stimmung und wohlgesinnt. Auf der halben Strecke wurde es bereits dunkel und dann war es schön zu sehen, dass auf vielen Fenstern der Bauernhöfe und Häuser an der Landstraße Tallinn–Tartu–Võru Kerzen brannten – sicherlich als Zeichen für die Baltische Kette. Das sich eröffnende Bild war sehr erhebend und herzerwärmend, das habe bis heute in Erinnerung behalten! Ich habe die Touristenherberge erst in der Dunkelheit erreicht, es war schon nach Mitternacht. Das Wetter war aber nach wie vor noch schön und warm.

Da es viele Touristen gab und die Gruppen sich abwechselten (ein Teil der Leute waren vor Ort, ein Teil auf Wanderungen, ein Teil auf Exkursionen, ein Teil noch nicht angekommen), dann zogen sich die Vorträge über die ganze Woche hin, 1–2 Vorträge am Tag. Natürlich wurden die Leute auch über die Baltische Kette informiert – war ich doch selber ein sog. „lebendiges Exponat“, der sich daran beteiligt hatte.

Da ich derartige Vorträge an der Touristenherberge Kubija bereits mehrere Jahre gehalten hatte (und auch in folgenden Jahren), dann hat es unter den Zuhörern Leute gegeben, die meinen Auftritt bereits zum zweiten oder dritten Mal hörten (sie hielten sich bei uns schon den zweiten-dritten Sommer nacheinander auf!). Sie gaben zu, dass bei uns in Estland eine andauernde politische Entwicklung stattfindet und dass sich die Ereignisse sehr interessant voranschreiten. Es wurden viele Fragen gestellt – alle wurden beantwortet.

Zum größten Teil stießen die Vorträge und Antworten auf Fragen auf einen guten Widerhall, obwohl man unter den Touristen drei Gruppen ausmachen konnte:

- jene Menschen (die größte Gruppe), die in jeder Hinsicht verständnisvoll und positiv zu unserer Situation und Entwicklung eingestellt waren (mit denen ergaben sich nach den Vorträgen noch weitere Gespräche und Beantwortung von Fragen – das Interesse war erstaunlich groß!);
- jene Menschen, die gegenüber unseren Ereignissen gleichgültig waren (an denen hat es eine recht große Anzahl gegeben);
- jene Menschen (das war die kleinste Gruppe, sie waren aber am lautesten!), die zu unseren Angelegenheiten recht negativ eingestellt und sogar dagegen waren. Den Meinungen und Einwänden von diesen Leuten wurden jedoch Erklärungen über bedeutende historische, kulturelle und wirtschaftliche Fakten gegenübergestellt und damit widersprochen.

Es war interessant zu beobachten, dass vor allem jene, die unsere Dynamik und Ziele unterstützten und sogar einige von den Gleichgültigen sich auf meine (d. h. Estlands) Seite stellten und die Widersprechenden attackierten und diesen widersprachen. Es war wirklich schön, dabei zuzuhören und zu verfolgen, ab und zu Ergänzungen einzufügen. Es war sehr interessant, sogar aufregend spannend!

Die Baltische Kette ist sicherlich ein großartiges und zu der Geschichte gehörendes Ereignis, für den Unterzeichnenden ist aber die Beteiligung daran und das Halten der

Vorträge in Võru-Kubija (in diesen Jahren auch an anderen Orten von Estland) eine wunderbare persönliche und positive Erfahrung gewesen!

Am Morgen des 28. April 2019 und  
12. Juli 2019

In Tallinn, Pirita-Kose

Chefredakteur  
Matti Raudjärv